# 151 000 Euro fließen ins Regenüberlaufbecken

Abwasserverband vergab Arbeiten für Gauangelloch – Abwasserbeitrag für Maisbach bleibt konstant

Leimen/Nußloch. (fi) Was hat der Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch, kurz AHW genannt, mit Leimen und Nußloch zu tun? Einiges, und zwar wenn es um die Ortsteile Gauangelloch und Maisbach geht. Denn in Gauangelloch betreibt der Verband ein Regenüberlaufbecken, für Maisbach über-

nimmt der AHW die Abwasserbeseitigung. Bei der zurückliegenden Betriebsausschusssitzung auf dem Gelände der Kläranlage in Wiesloch waren dies zwei der Hauptpunkte.

Das Regenüberlaufbecken in Gauangelloch muss saniert werden. Dafür wurden bereits Betonarbeiten ausgeschrieben. Am Einstieg muss etwas getan werden, einige Schieber sind auszuwechseln. Immerhin haben acht Firmen ein Angebot abgegeben. Ein Unternehmen aus dem Fränkischen nahe Würzburg hatte den günstigsten Preis abgegeben. Doch der

Vorsitz des Wieslocher Oberbürgermeisters Franz Schaidhammer war sich einig, den Auftrag an den Bieter an Rangstelle zwei zu vergeben. "Der Bestbietende hatte zu viele negative Referenzen", stellte der Verbandsvorsitzende klar. Die Faber Bau aus Alzey erhielt nun den Zuschlag für rund 111 000 Euro. Noch



Ausschuss unter dem Das Becken in Gauangelloch muss saniert werden. Foto: Fink

in diesem Jahr soll mit den Arbeiten begonnen werden, die bis in den April des nächsten Jahres andauern. Maschinentechnik und Ingenieurleistungen kommen noch hinzu, sodass mit einem Gesamtaufwand von 151 000 Euro für Gauangelloch gerechnet werden muss.

Festgelegt werden musste in der Sitzung außerdem der Beteiligungssatz an den jährlichen Finanzkosten für den Nußlocher Ortsteil Maisbach. Alle fünf Jahre wird der Beitrag überprüft. Neben bestimmten Bezugsparametern und der Fläche der Gesamtentwässerung wird dabei auch die Einwohnerzahl berücksichtigt. Höhere Kosten als die bisher zu zahlenden 11 000 Euro jährlich blieben der Mondspritzergemeinde allerdings erspart. Der Betriebsausschuss sah sich im Stande, diesen Satz für die nächsten fünf Vertragsjahre beizubehalten.

Für das Betriebsjahr 2016 sieht der Haushalt des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch für die Große Kreisstadt Leimen respektive deren Stadtteil Gauangelloch als Baukostenumlage 6800 Euro für Kanäle sowie rund 9500 Euro für Hochwasserschutz vor. Zusätzlich entfallen auf die Stadt Finanzkosten in Höhe von 67 000 Euro für Kanäle und 13 300 Euro für Hochwasserschutz und schließlich noch die Betriebskostenumlage für Kanäle, Kläranlage und Hochwasserschutz. Insgesamt handelt es sich also um einen Jahresbeitrag von 234 196 Euro, den Leimen für seinen Stadtteil Gauangelloch im nächsten Jahr zu zahlen hat.

> 09.12.2015 RNZ, Ausg.Nussloch

#### Rettigheim

- 1 Brille
- 1 Autoschlüssel mit Haustürschlüssel

Die Fundsachen können in der Verwaltungsstelle abgeholt werden.

#### Tairnbach

--

Die Fundsachen können in der Verwaltungsstelle abgeholt werden.

### Sperrmüllbörse

#### Kontaktperson: Frau Nusko, Tel. 06222/6158-27

- 1 Kinderschreibtisch, höhenverstellbar,
- 1 Fernseher, Marke Teletech (Röhrengerät)
- 1 Autositz für Audi 100/200 (Leder) abzugeben in Mühlhausen, Tel. 06222-62488
- 1 Glasvitrine Eiche-Rustikal, gut erhalten, abzugeben in Mühlhausen, Tel. 06222-60320
- 1 dreiteilige Sitzgarnitur bestehend aus:
- 1 Sessel,
- 1 Zweisitzer,
- 1 Dreisitzer in hellblauen Kunstleder, guter Zustand, abzugeben in Tairnbach, Tel. 06222-9369883 oder 0173-9678240
- 1 Fernseher der Marke "Metz" nebst Receiver abzugeben in Mühlhausen, Tel. 06222-67258
- 1 Tischtennisplatte, zusammenklappbar, Tel. 06222-61350, Mühlhausen

Sobald die Gegenstände abgeholt worden sind, bitten wir um telefonische Mitteilung, damit eine weitere Veröffentlichung in der Gemeinderundschau vermieden wird.

## Öffnungszeiten des Bürgerbüros und der Postagentur in Mühlhausen

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr Samstag 09.00 – 11.30 Uhr

Tel.-Nr. Bürgerbüro: 06222/6158-24 oder 37 Tel.-Nr. Postagentur: 06222/6158-25

Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle Rettigheim Montag/Mittwoch/Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr Dienstag 14.00 bis 18.00 Uhr Tel.-Nr.: 07253/26556

Postagentur Rettigheim Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10.00 – 12.00 Uhr Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle Tairnbach Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr Tel. 06222/63267

#### Rufnummer des Vollzugsbeamten Herrn Schmitz

Sprechstunden: jeden Mittwoch von 10 – 12 Uhr im Rathaus Rauenberg, Zimmer 33, Tel. 06222/619-33

#### Rufnummer des Försters Herrn Niederer

Sprechzeit: donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr Tel. 07253/279350

### Zweckverband Wasserversorgung Letzenberggruppe

**Dringend** beachten

Erinnerung - Ablesung des Wasserzählers

Wir bitten alle Kunden, die ihren Zählerstand noch nicht abgegeben haben, dies dringend bis zum 30.11.2015 nachzuholen. Wir weisen darauf hin, dass zu spät eingehende oder gar fehlende Zählerstände anhand des Vorjahresverbrauches geschätzt werden. Vielen Dank.

Ihre Wasserversorgung Zweckverband Letzenberggruppe

### AHW Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch



Informationen zu Starkregen und Überflutungsvorsorge (Hochwasserschutz) für die Bevölkerung im Verbandsgebiet des AHW

Die Gemeinden Wiesloch, Dielheim, Leimen, Mühlhausen und Rauenberg haben die wichtige Aufgabe der Informations- und Pressearbeit zum Thema Hochwasserschutz an den AHW übertragen, mit dem Ziel, die Bürger aufzuklären und zu sensibilisieren. Außerhalb des allgemeinen Hochwasserschutzes (Aufgabe des AHW: technischer Schutz durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und mittels Gewässerausbau) muss das eigene Grundstück bzw. Gebäude geschützt werden. Dies wiederum ist Aufgabe der Haus- und Grundstückseigentümer. Die Gefahr geht nicht nur von einer Wohnlage in unmittelbarer Nähe eines Baches oder Flusses aus.

Auch Anwesen, die weiter entfernt liegen, können hiervon betroffen sein. Bei einer Hanglage z.B. kann sich bei Starkregen viel Wasser sammeln und Grundstücke und Bauten gefährden. Auch nicht gesicherte Kellerabgänge und Kellerfenster bergen die Gefahr von Wassereinbruch ins Gebäude.

Die Grundstückseigentümer sind aufgerufen, das Grundstück zusätzlich selbst zu schützen. Gerne stellen wir hierfür Beispiele für Schutzbebauungen im privaten Rahmen dar. Bildmaterial zeigt auf, wie Eigentümer Hochwassergefahren für das eigene Haus erkennen und schon oft mit geringem Aufwand eindämmen können.

In den sogenannten Hochwassergefahrenkarten des Umweltministeriums des Landes Baden-Württemberg sind die Hochwassergefahren-Zonen sichtbar gemacht worden, durch Einfärben von Gefahrenflächen. Sie zeigen die Einstauflächen in Bachnähe bei Starkregenereignissen bis zu einem 100-jährlichen Hochwasserereignis. Hieran können sich Eigentümer orientieren und erkennen, in welcher Gefahrenzone ihr Grundstück liegt.

Der AHW verringert die Hochwassergefahr durch ein umfangreiches Ausbauprogramm im Verbandsgebiet seiner 5 Gemeinden (Wiesloch, Dielheim, Leimen, Mühlhausen und Rauenberg). Der technische Hochwasserschutz wird installiert und in den nächsten Jahren noch fortgesetzt. Hochwasserrückhaltebecken (sog. HRB) und Bachausbauten bilden hierbei den größten Anteil an technischem Hochwasserschutz. 6 HRB sind bereits in Betrieb genommen. 4 weitere sowie diverse Bachausbauten werden noch hinzukommen. Bis alle Maßnahmen umgesetzt sind, wird die Bevölkerung über ein Hochwasserrisikomanagement ständig informiert, damit der Bürger in Eigeninitiative Schutzmaßnahmen ergreifen kann, um Schwachstellen am Eigentum zu erkennen und zu beseitigen.

Die dafür notwendigen Informationen und Checklisten werden auf dem Internet-Portal des AHW zum Download zur Verfügung

gestellt.

### Öffnung des Häckselplatzes

Der Häckselplatz ist am Samstag, den 21. November 2015 von 13.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Für die Anlieferung aus Privatgrundstücken wird keine Gebühr erhoben!

Wichtiger Hinweis:

Die Anlieferungen sind nach Hecken- und Baumschnitt sowie Blumenresten, Rasenschnitt und sonstigem Gartenabfall zu trennen. Bei einer Vermischung der oben aufgeführten Anlieferungspositionen wird die Entgegennahme verweigert.

Die Anlieferung außerhalb der Öffnungszeiten ist illegale Müllbeseitigung und wird nach den abfallrechtlichen Bestimmungen vom Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises verfolgt.



Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch

# Informationen zu Starkregen und Überflutungsvorsorge (Hochwasserschutz) für die Bevölkerung im Verbandsgebiet des AHW

Die Gemeinden Wiesloch, Dielheim, Leimen, Mühlhausen und Rauenberg haben die wichtige Aufgabe der Informations- und Pressearbeit zum Thema Hochwasserschutz an den AHW übertragen, mit dem Ziel, die Bürger aufzuklären und zu sensibilisieren. Außerhalb des allgemeinen Hochwasserschutzes (Aufgabe des AHW: technischer Schutz durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und mittels Gewässerausbau) muss das eigene Grundstück bzw. Gebäude geschützt werden. Dies wiederum ist Aufgabe der Haus- und Grundstückseigentümer.

Die Gefahr geht nicht nur von einer Wohnlage in unmittelbarer Nähe eines Baches oder Flusses aus. Auch Anwesen, die weiter entfernt liegen, können hiervon betroffen sein. Bei einer Hanglage z.B. kann sich bei Starkregen viel Wasser sammeln und Grundstücke und Bauten gefährden. Auch nicht gesicherte Kellerabgänge und Kellerfenster bergen die Gefahr von Wassereinbruch ins Gebäude.

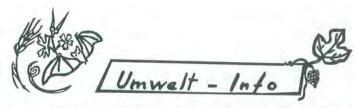
Die Grundstückseigentümer sind aufgerufen, das Grundstück zusätzlich selbst zu schützen. Gerne stellen wir hierfür Beispiele für Schutzbebauungen im privaten Rahmen dar. Bildmaterial zeigt auf, wie Eigentümer Hochwassergefahren für das eigene Haus erkennen und schon oft mit geringem Aufwand eindämmen können.

In den sogenannten Hochwassergefahrenkarten des Umweltministeriums des Landes Baden-Württemberg sind die Hochwassergefahrenzonen sichtbar gemacht worden, durch Einfärben von Gefahrenflächen. Sie zeigen die Einstauflächen in Bachnähe bei Starkregenereignissen bis zu einem 100-jährlichen Hochwasserereignis. Hieran können sich Eigentümer orientieren und erkennen, in welcher Gefahrenzone ihr Grundstück liegt.

Der AHW verringert die Hochwassergefahr durch ein umfangreiches Ausbauprogramm im Verbandsgebiet seiner 5 Gemeinden (Wiesloch, Dielheim, Leimen, Mühlhausen und Rauenberg). Der technische Hochwasserschutz wird installiert und in den nächsten Jahren noch fortgesetzt. Hochwasserrückhaltebecken (sog. HRB) und Bachausbauten bilden hierbei den größten Anteil an technischem Hochwasserschutz. 6 HRB sind bereits in Betrieb genommen. 4 weitere sowie diverse Bachausbauten werden noch hinzukommen. Bis alle Maßnahmen umgesetzt sind, wird die Bevölkerung über ein Hochwasserrisikomanagement ständig informiert, damit der Bürger in Eigeninitiative Schutzmaßnahmen ergreifen kann, um Schwachstellen am Eigentum zu erkennen und zu beseitigen.

Die dafür notwendigen Informationen und Checklisten werden auf dem Internet-Portal des AHW zum Download zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen über den sogenannten "Hochwasserpass", über Bevölkerungsschutz vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe etc. werden über Links auf der AHW-Website bereitgestellt.

Selbstverständlich können Sie auch telefonisch oder schriftlich mit der Pressestelle des AHW Kontakt aufnehmen und Ihre Fragen stellen. Ansprechpartner: Sabine Fuchs, Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch, Bruchwiesen 1, 69168 Wiesloch; s.fuchs@ahw-wiesloch.de, Tel. 06222/5706-10, Fax 06222/5706-56, www.ahw-wiesloch.de



Land Baden-Württemberg fördert finanziell den "Sanierungsfahrplan für Haus- und Wohnungseigentümer" Beratung zur schrittweisen Sanierung wird günstiger.

(Heidelberg, 9. November 2015) Wer sein Haus nicht in einem Zuge energetisch sanieren kann oder will, dem bietet sich der "Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg" an. "Der Sanierungsfahrplan analysiert den energetischen Zustand eines Gebäudes und gibt den Eigentümern konkrete Informationen darüber, wie sie schrittweise Energiekosten einsparen können", erklärt Dr. Klaus Keßler von der KliBA. "Er zeigt verständlich auf, welche Sanierungsmaßnahmen nötig sind, empfiehlt die richtige Rei-henfolge und gibt Empfehlungen, in welchem Zeitraum sie am besten durchgeführt werden sollen", Hinzu kommt eine Abschätzung der Investitionshöhe, wie viel staatliche Förderung möglich ist, und wie weit die Energiekosten sinken können. Seit 29. Oktober 2015 erhalten Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern 200 Euro Zuschuss für einen Sanierungsfahrplan. Für Mehrfamilienhäuser erhöht sich der Betrag um 50 Euro für jede weitere Wohneinheit. Pro Gebäude gibt es maximal 500 Euro. Der Zuschuss beträgt höchstens 50 Prozent der Beratungskosten. Außerdem erfüllt der Sanierungsfahrplan zu einem Drittel die gesetzlichen Anforderungen des EWärmeG. In Baden-Württemberg liegt der gesetzlich geforderte Anteil für Öko-Wärme nach einem Heizungstausch bei 15 Prozent - 5 Prozentpunkte davon deckt der Sanierungsfahrplan ab. Bis 2020 stehen insgesamt 4,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Neue Förderung Ersatz für "Energiesparcheck"

Der Zuschuss zum Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg löst das Förderprogramm Energiesparcheck ab und geht zuerst an die ausstellenden Gebäudeenergieberater, die wiederum ihre Rechnung um diese Höhe reduzieren. Bedingung der Förderung ist, dass die Fachleute den Förderantrag vor der Unterzeichnung des Beratungsvertrages bei der L-Bank gestellt und bereits den Zuwendungsbescheid erhalten haben. Antragsformulare gibt es auf deren Internetseite: www.l-bank.de/sanierungsfahrplan.

Schrittweise Sanierung nur mit Fachleuten durchführen

Bei der Planung und Durchführung einer schrittweisen Sanierung sollten Fachleute beteiligt sein. Jeder Schritt erfordert bereits die Berücksichtigung der später folgenden Maßnahmen – sonst passt am Ende nichts richtig zusammen. Eigentümer sollten sich daher schon vor der ersten Maßnahme einen gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan erstellen lassen. Eine Sanierungsfahrplan-Beratung in Anspruch nehmen, kön-

einer Sahlerungsfahrberatung in Anspruch nehmen, konnen Gebäudeeigentümer, Erbbauberechtigte, Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG), von Gebäudeeigentümern beauftragte Dritte, sofern alle Gebäudeeigentümer mit der Erstellung des Sanierungsfahrplans einverstanden sind, sowie Mieter oder Pächter in Abstimmung mit dem jeweiligen Gebäudeeigentümer. Neben den Beratungsstunden in den Kommunen steht die KliBA den Interessenten jederzeit auch für eine telefonische Auskunft unter der Telefon-Nr. 06221 99 87 50 zur Verfügung.

### Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH

KIIBA

Energieberatung – ein Service Ihres Gemeindeverwaltungsverbandes Rauenberg

Was Sie als Hauseigentümer mit Energie sparender Modernisierung oder als Mieter zum Energiesparen tun können, erfahren Sie bei einer unabhängigen und kostenfreien Beratung von der KliBA. Sie hilft Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Energiesparziele, auch mit Hilfe verschiedener staatlicher Fördermöglichkeiten, bei folgenden Themen:

- Zeitgemäße Wärmedämmung
- Heizung und Warmwasser
- Lüftung
- Altbausanierung

# Die Motive passen gut zum Ort

Versorgungsstationen in Mühlhausen wurden verschönert

Mühlhausen. Auf der Gemarkung Mühlhausen stehen zahlreiche kleinere Stationen und Häuser der unterschiedlichen Versorgungsunternehmen sowie der Wasser-, Abwasser- und Hochwasserverbände. Wie Bürgermeister Jens Spanberger mitteilt, wurden sie in der Vergangenheit oft mit Graffiti beschmiert, weswegen die Gemeindeverwaltung nun handelte. Daher engagierte der Bürgermeister den Wieslocher Graffitikünstler und Designer Marco Billmaier, um zwei der Versorgungshäuser mit professionellen und von der Gemeinde ausgewählten Motiven neu zu besprühen. Billmaier ist seit 2007 in dieser Form aktiv und hat im Rhein-Neckar-Kreis schon unzählige Kinderzimmer, Fassaden, Garagentore, Trafostationen und Firmen verschönert.

So wurde die Fassade der Versorgungsstation der Wasserversorgung Hohberg erneuert, die sich am landwirtschaftlichen Verbindungsweg zwischen der Kreisstraße K 4271 und der Oberen

Mühlstraße befindet. Die dortigen Graffitischmierereien wurden durch Motive einer Wassermühle, das Wahrzeichen des Orts, mit dem Bild des Angelbachs und dem eines Singvogels ersetzt. Das Technikhaus am Mühlhäuser Hochwasserrückhaltebecken wurde ebenfalls von Graffiti befreit und mit zwei Fischen, einem Graureiher und einem roten Milan versehen. Zudem hat sich der Künstler mit seiner Unterschrift www.diewandgestaltung.de verewigt. Die Station steht im Eigentum des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch, der mit der neuen Fassade rundum zufrieden sei, so Geschäftsführer Josef Zöllner.

Bürgermeister Spanberger sprach dem Künstler ein großes Dankeschön aus: Sie seien sehr gelungen und sorgten mit wenig Aufwand für eine deutliche Ortsverschönerung. In Absprache mit dem Ausschuss für Umwelt und Technik sollen weitere Versorgungshäuser in dieser Art 2016 umgestaltet werden.



Marco Billmaier (Ii.) hat in Mühlhausen zwei Versorgungsstationen mit zum Ort passenden Motiven verschönert. Bürgermeister Jens Spanberger bedankte sich herzlich. Foto: Pfeifer



Die Brücke über den Leimbach bei der Martin-Luther-Straße ist weg. Die Hochwasserschutzarbeiten gehen unter Hochdruck weiter. Trotzdem wird es noch bis nächsten Januar Verkehrsbeschränkungen geben. Foto: Pfeifer

# Autofahrer müssen Geduld haben

Verkehrsbeschränkungen in der Schwetzinger Straße bleiben wohl noch bis Januar bestehen

Wiesloch. (hds) Autofahrer müssen derzeit in der Weinstadt Geduld mitbringen, vor allem wenn sie in der Schwetzinger Straße unterwegs sind. Der Grund ist die Ampelregelung im Bereich der Martin-Luther-Brücke. Dort ist einer der Arbeitsschwerpunkte im Zuge der laufenden Leimbachsanierung. "Wir sind voll im Zeitplan", sagt Josef Zöllner, technischer Geschäftsführer des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch (AHW). Bis Frühjahr 2016 soll die Gesamtmaßnahme abgeschlossen sein.

Die Arbeiten, die im Vorjahr leicht verspätetet begonnen hatten, sind Teil eines Gesamtpakets für den Hochwasserschutz. Die am Waldangelbach und Leimbach gelegenen Kommunen müssen für ein eventuelles Hochwasser vorsorgen, das statistisch gesehen nur alle 100 Jahre eintritt. Die Berechnungen für das "Jahrhunderthochwasser" herausgegeben vom Regierungspräsidium in Karlsruhe - sehen vor, dass der Leimbach pro Sekunde über 32 Kubikmeter Wasser "vorwärts bewegen" soll, derzeit sind es lediglich etwas mehr als 13 Kubikmeter.

Wegen des bereits erfolgten Abrisses der Brücke und des nun folgenden Neubaus ist es notwendig, in diesem Bereich den Verkehr auf der Schwetzinger Straße einspurig zu regeln. Nun fand eine Ortsbegehung mit den ausführenden Unternehmen statt. Die neue Brückenkonstruktion wird auf vier Pfeilern stehen. Der neue Übergang wird breiter sein, sodass er gleichzeitig in beide Richtungen befahren werden kann. Die Gesamtbreite wird zehn Meter betragen. Der Fußweg wird barrierefrei angelegt, Blinde können anhand im Belag verlegter Rillen den Weg mit einem Stock ertasten.

### Eine aufwendige Angelegenheit

Bis dies allerdings so weit ist, werden noch einige Monate ins Land ziehen. "Es kommt entscheidend auf den bevorstehenden Winter an", erklärte Zöllner zum zeitlichen Ablauf. Aber es sind nicht nur die Arbeiten an der Brücke selbst, auch umfangreiche Kabel- und Leitungserneuerungen haben in den zurückliegenden Wochen die Bautrupps beschäftigt. "Wir mussten dies alles koordinieren", so Zöllner. Mehrere Unternehmen wie die Stadtwerke Heidelberg, die Telekom und das Wasserwerk Wiesloch haben die neu-

en Versorgungstrassen unterhalb des Leimbachs verlegt. Nach Zöllners Worten eine "aufwendige Angelegenheit", mussten doch Hoch- und Niederdruckleitungen für Gas nicht nur eingebracht, sondern auch überprüft werden. Bakteriologisch untersucht werden auch die Wasserleitungen, was ebenfalls mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist, zumal das Institut für Trinkwasser die Leitungen freigeben muss. Erst danach kann der Graben wieder verfüllt werden.

Solange müssen sich die Autofahrer weiterhin in Geduld üben. Im Moment geht man beim AHW davon aus, dass die Verkehrseinschränkungen im genannten Bereich bis Anfang Januar bestehen bleiben. Die Kosten für das Gesamtprojekt, zunächst mit 2,3 Millionen Euro veranschlagt, haben sich Zöllner zufolge inzwischen leicht erhöht. Den größten Teil der Finanzierung übernimmt das Land Baden-Württemberg. Die Leimbachsanierung, die unter der Regie des AHW durchgeführt wird, erstreckt sich im Wieslocher Stadtgebiet auf einer Gesamtlänge von mehr als 900 Metern. Die Folgearbeiten – unterhalb der Martin-Luther-Brücke – werden später vom Land, das für diesen Bereich zuständig ist, durchgeführt.

### Die Brücke ist endlich wieder frei

Kleine Feier an der Waldangelbachbrücke in den Talwiesen

Wiesloch. (zlb) Ein gelungenes Beispiel für "Recycling" ist der erneuerte Fußgänger- und Radwegesteg über den Waldangelbach in den Talwiesen. Im Beisein aller Beteiligten wurde nun das vollendete Werk für die öffentliche Nutzung freigegeben. Zuvor gab OB Franz Schaidhammer einen kurzen Überblick über die einzelnen Schritte, die für die Verwirklichung des Projekts notwendig gewesen waren. Erste Kostenschätzungen gingen für Sanierung und Neubau einer Aluminiumbrücke von 200 000 Euro aus, und auch ein reduzierter Aufwand hätte noch gut die Hälfte gekostet. Deshalb wurde die Maßnahme vom Gemeinderat immer wieder verschoben. Seit August 2013 war die Brücke dann gesperrt.

Nun kam der Durchbruch: Die Fußgängerbrücke über den Leimbach bei der Martin-Luther-Straße sollte abgebaut werden, war aber noch in gutem Zustand. Abermit einer Spannweite von 8,50 Meter war sie um zwei Meter zu kurz. Der technische Leiter des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes (AHW) Josef Zöllner wusste Rat: Mit Hilfe eines

Statikers wurde ein Konzept entwickelt, mit dem der Abstand der Ufer auf die notwendigen 8,50 Meter reduziert werden konnte, ohne den Gewässerquerschnitt allzu sehr einzuengen. Als umgewidmete "Waldangelbach-Brücke" hat sie nun eine Geländerhöhe von 1,30 Metern und ist 1.70 Meter breit. Zum Schluss brachte der AHW noch eine Lauffläche aus Metallrosten an, um auch bei Schnee und Glatteis die Gehsicherheit zu gewährleisten. Darüber hinaus konnte an dem lauschigen Plätzchen durch den Einbau von größeren Flussbausteinen eine "Naturtafel" mit Sitzgelegenheiten und einem Tisch in der Mitte geschaffen werden. Schließlich sorgte Martin Wimmer durch den Einbau von Holzpfosten und Querhölzern dafür, dass niemand die Böschung hinunterstürzen kann.

Stadtrat Klaus Rothenhöfer gab einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte der Brücke. Bis in die Siebziger Jahre habe sie als Bachüberquerung für die Feldbahn von Frauenweiler nach Rauenberg zur Firma Bott gedient und Ton für die Ziegelproduktion herbeigeschafft. Es freue ihn besonders, so OB



Eine wichtige Wegeverbindung ist wieder frei: Jetzt können Fußgänger und Radfahrer die Brücke über den Waldangelbach in den Talwiesen wieder nutzen. Foto: Pfeifer

Schaidhammer, dass die Verbindung zwischen Wiesloch und Rauenberg durch die Erneuerung des Fußgänger- und Radwegstegs nun wieder gestärkt worden sei, und durchschnitt zusammen mit Josef Zöllner und dem ebenfalls anwesenden Dielheimer Bürgermeister Hans-Dieter Weis das symbolische Sperrband.

### **LOKALREDAKTION WIESLOCH**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb: Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00 Fax 0 62 22 - 58 76 673 00 E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50 Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50 E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

### Stadt lädt ein zur Kandidatenvorstellung

Wiesloch. Am Dienstag, 22. September, werden sich die beiden Kandidaten für die Wahl des Oberbürgermeisters ab 20 Uhr den Bürgern in einer Kandidatenvorstellung im Staufersaal des Palatins präsentieren, Einlass ist bereits um 19 Uhr. Der bisherige Amtsinhaber Franz Schaidhammer, der wegen Eintritts in den Ruhestand nicht mehr zur Wahl steht, wird die Moderation übernehmen. Jeder Kandidat hat laut Stadt 15 Minuten Zeit, um sich und sein Wahlprogramm vorzustellen. Danach haben die Wieslocher Gelegenheit, den Kandidaten in einer circa einstündigen Fragerunde auf den Zahn zu fühlen. Wer eine Frage stellt, muss sich mit Namen und Anschrift vorstellen, teilt die Stadt mit. Das Ende der Vorstellung bildet jeweils ein kurzes Schlusswort der Kandidaten. Im Anschluss wird den Einwohnern im Foyer des Palatins die Gelegenheit gegeben, im persönlichen Gespräch den Kandidaten Fragen zu stellen. Wer mit dem Auto ins Palatin fahren möchte, kann an diesem Abend hier kostenlos parken. Ausfahrtickets gibt es vor Beginn und am Ende der Veranstaltung.

## Talwiesen-Brücke ist ab Samstag wieder offen



Wiesloch. (seb) Was lange währt, wird endlich gut: Am morgigen Samstag, 11.45 Uhr, wird der erneuerte Fußgängersteg über den Waldangelbach im Bereich Talwiesen für Radfahrer und Fußgänger freigegeben. Die ursprüngliche Brücke war über Jahre hinweg gesperrt, weil sie saniert werden musste, der Stadt Wiesloch dafür aber das Geld fehlte. Jetzt konnte aber doch ein runderneuerter Steg installiert werden. Die Arbeiten hat der Abwasser- und Hochwasserschutzverband (AHW) übernommen, wie dessen Geschäftsführer Josef Zöllner (im Bild vorne links) erklärt, wobei die Stadt Wiesloch die Kosten von rund 24 000 Euro trägt. Synergieeffekte machten laut Zöllner massive Einsparungen möglich. "wir haben alle Re-

gister gezogen". Während der Hochwasserschutzmaßnahmen am Leimbach zwischen Alter Post und Lutherstraße demontierte man dort die Fuß- und Radbrücke, die ohnehin neu gebaut werden soll. Nach der Sanierung setzte man diesen Steg nun in den Talwiesen ein, statt zu versuchen, die alte Brücke dort zu retten. Kurzfristig konnte der AHW auch Arbeitskräfte und Maschinen parallel an beiden Baustellen einsetzen. Der Weg über die Talwiesen-Brücke ist eine wichtige Verbindung, beispielsweise für Besucher aus Rauenberg, die zum "WieTalBad" möchten. Deswegen erreichten die Stadt Wiesloch auch zahlreiche Anfragen von Bürgern und selbst in Rauenbergs Gemeinderat war die Brücke ein Thema. Foto: Pfeifer

### Bürgerversammlung: Teilortswahl ist Thema

Wiesloch. Die Gemeinde Dielheim lädt alle Einwohner herzlich ein zur Bürgerversammlung am Dienstag, 22. September, 19.30 Uhr, im Ludwig-Englert-Haus in Balzfeld. Im Mittelpunkt steht die Unechte Teilortswahl. Prof. Jürgen Fleckenstein von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl gibt Erläuterungen und steht auch für Fragen zur Verfügung. Von den Teilnehmern können ebenfalls Themen angesprochen und diskutiert werden.

# Infoabend: Hilfe für Flüchtlinge

Walldorf. Die Stadt Walldorf lädt alle Interessierten, die sich für die in Walldorf untergebrachten Flüchtlinge engagieren möchten, zu einem Informationsabend ein. Er findet am Montag, 14. September, um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Schulstraße 4) statt. Vertreter der Stadt und des "Arbeitskreises Asyl" werden ihre bisherigen Erfahrungen und Ideen für die künftige Arbeit für und mit Flüchtlingen vorstellen und freuen sich auf weitere Unterstützer und Anregungen.

### Vortrag: Hospital für Kinder in Bethlehem

Wiesloch. Der Verein Bildung und Begegnung Palästina lädt ein zum Vortrag "Kinderheilkunde zwischen Mauern und

### Feuchttiicher dürfen nicht in die Toilette

tmn Feuchttiicher sind reißfest und zersetzen sich nicht im Wasser Daher dürfen sie nicht in der Toilette landen, erklärt das Umweltbundesamt. Denn in der Kläranlage müssen die Tücher mit Rechen oder Sieben aufwendig aus dem Abwasser geholt und in der Regel verbrannt werden. Oder sie schaffen es gar nicht bis in die Kläranlage und verstopfen die Abwasserrohre auf dem Weg dorthin.

Gleiches gilt für Tampons, Slipeinlagen, Wattestäbchen, Verbände, aber auch Kondome und Zigarettenkippen. Sie dürfen nicht in der Toilette landen, sondern müssen in den Verpackungs- oder Hausmüll geworfen werden. Dies ist übrigens sogar gesetzlich geregelt: Das Wasserhaushaltsgesetz und das Kreislaufwirtschaftsgesetz verbieten es, Abfälle über das Abwasser zu entsorgen. Das betrifft Toiletten und auch den Abfluss

etwa im Spülbecken.

# Bei Wasser im Keller ist der Teufel los

Agendagruppe informierte über das Hochwasserrückhaltebecken

Leimen-Gauangelloch. (fi) Da hat Josef Zöllner als technischer Geschäftsführer Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch (AHW) recht: So lange alles abfließt, ist auch alles in Ordnung. Aber er weiß auch: "Doch kommt Wasser in die Keller, ist der Teufel los." Genau darum ging es bei einem Besuch der Agendagruppe Leimen am Hochwasserrückhaltebecken in Gauangelloch.

Den Ortstermin nahmen nur wenige Interessierte wahr. Dabei wurden Details vermittelt, die ziemlich viele interessie-ren sollten. Nämlich alle, die bei einem Hochwasser des Angelbaches gefährdet Und alle, die über ihre Abwassergebühren die Finanzierung solcher Rückstaubecken mitbezahlen müssen.

Nördlich der Baugrenze von Gauangelloch liegt das Becken, das zwischenzeitlich auf ein 100-jähriges Hochwasser ausgelegt ist. Früher waren es 1,75 Ku-bikmeter pro Sekunde, heute wird auf 1,26 Kubikmeter pro Sekunde der Durchlauf in die Verdolung verringert. Mit rund einer Million Euro Baukosten wurde die Stauanlage 2011 in Betrieb genommen und reguliert seitdem die Abflussmenge des Gauangelbaches bei
Hochwasser. "Die Besonderheit hier ist,
dass es keine Schieber sind, die den
Durchfluss regulieren, sondern dass
Wasser eingestaut wird, wenn es nicht
durch die Abflussöffnung passt", so
Zöllner. Dafür sorgen unter anderem
große Holzpoller im Bachbett, die grobes Material zurückhalten. Das sind nicht
nur Äste und Zweige, das können auch wurde die Stauanlage 2011 in Betrieb genur Äste und Zweige, das können auch wild entsorgte Autoreifen sein. Im Ernstfall setzt sich automatisch ei-

ne Rechenreinigungsmaschine in Bewegung, die die Grobstoffe über einen Grei-



Josef Zöllner, Geschäftsführer des Abwasserund Hochwasserschutzverbandes, hatte für die Besucher viele Infos parat. Foto: Fink

fer aufnimmt und in einem Container ab lagert. Das geschieht hydraulisch und auf Laufkatzen. "Falls es doch einmal klemmt, erkennen das unsere Stauwärter und grei-

fen händisch ein", erläuterte Zöllner. Die gesamte Anlage mit einem Rückhaltevolumen von 3100 Kubikmeter ist kameraüberwacht, das Einzugsgebiet beträgt rund drei Quadratkilometer Fläche. Der Damm ist 65 Meter lang und drei Meter hoch. Durch die Lage von Gau-angelloch am Südhang des Königstuhls auf einer Höhe von 175 bis 312 Meter über Null bestand eine besondere Gefährdung des Leimener Stadtteils. "Ein Hoch-wasserereignis im Bereich dieses Gefälles hätte schlimme Folgen für alle Bachanlieger", betonte der Geschäftsführer des AHW. Und wenn es doch einmal bis an die Staugrenze geht? Das war noch nicht der Fall. "Doch halb voll war das Becken schon im Jahr 2013", berichtete Zöllner. Zusätzlich wurde bereits der Klimaänderungsfaktor von 15 Prozent in das Rückhaltevolumen einberechnet.

Bis 2020 werden 24 Millionen Euro vom AHW alleine in den Hochwasserschutz verbaut, 70 Prozent davon kommen aus Landesmitteln. 2012 wurde in Nußloch-Maisbach etliches getan, derzeit wird am Leimbach in Wiesloch gearbeitet.